

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

285 (5.12.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrtplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Büchel und Baumstraße Ecke
Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adressen
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug:
Im Verlage abgeholt:
60 Pfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2.10.
Auswärts durch die Post
bezogen ohne Anstellgebühr:
M. 1.80.
Frei ins Haus bei täglich
5maliger Zustellung M. 2.52.
Eingelagerte Nummern 5 Pfg.,
Doppelnummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Beilagen 20 Pfg.,
die Restamette 60 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Müller-Spacher,
sämtlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15,000
Abonnenten.

Nr. 285.

Post-Zeitungsliste 793.

Karlsruhe, Donnerstag den 5. Dezember 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 3. Dez.

Am Bundesratsstische der Reichstanzler, Staatssekretär Graf Posadowski, Minister Thielmann, v. Rheinbaben, Müller, Richterhofen und Nibel.

Das Haus ist gut besucht, die Tribünen sind mäßig besetzt. Das Andenken des verstorbenen Abg. Müller-Schaumburg wird durch Erheben von den Sitzen geehrt.

Weiterberatung des Zolltarifs.

Staatssekretär Graf Posadowski legt dar: Wenn man seit Jahr und Tag die Verhandlungen und Veröffentlichungen liest und das ernste Wort des Zolltarifs, unsere handelspolitischen Beziehungen zu fast der gesamten zivilisierten Welt neu aufzubauen, beurteilt, erkennt man, mit wie wenig Sachverständigkeit und Kenntnis bei der öffentlichen Beurteilung des Reformwerkes verfahren wurde.

Er habe schon 1897 als Staatssekretär gesagt, daß es im Interesse der fünfzig handelspolitischen Beziehungen nötig sein würde, einen neuen, spezialisierten Zolltarif aufzustellen, und daß die neuen Handelsverträge nicht nur eine Absicht des alten sein dürften. Der Tarif brachte ihm viele persönliche Angriffe ein, er wolle aber der Wahrheit die Ehre geben und sagen, daß er nicht der Autor des Planes sei, sondern lediglich in seiner damaligen Stellung als Staatssekretär das ausführende Organ des auswärtigen Amtes und seines Leiters, der bei den Verhandlungen betonte, daß der vorige Zolltarif ein unmögliches tatsächliches Instrument für die Führung der ferneren Handelspolitik sei. Vor Beginn der russischen Handelsverträge schufen wir den aus 105 Personen bestehenden Zollbeirat. Für die Erörterung schwieriger Detailfragen war indessen die Körperschaft zu groß, indessen zeigte es sich, daß zur Information der bürokratisch zusammengestellten Regierung die Bildung einer Körperschaft aus Sachverständigen aus Industrie und Handel erforderlich war. Da diese Körperschaft aus eigener Initiative nicht zu Stande kam, entschloß sich die Regierung zur Lösung der Frage. Ich kann hier von dem wirtschaftlichen Aussehen nur mit aufrichtiger Dankbarkeit und Anerkennung sprechen, ich muß gegenüber den unglücklichen ungerechtfertigten Angriffen feststellen, daß die Herren mit Sachlichkeit, Ruhe und Unparteilichkeit gearbeitet haben. (Gelächter und Lärm links, Weisfall rechts) die den handelspolitischen Beziehungen Deutschlands dauernd zum Nutzen gereichen. 50 000 Betriebe sind befragt worden, 92 Prozent haben geantwortet. Manche Urtheile sehr engherzig, im wesentlichen ertheilt wie aber unparteiische Urtheile.

Statt der bisherigen 387 Nummern des Tarifs haben wir jetzt 900. Frankreich hat 614, die Schweiz 476, die Vereinigten Staaten 705. Diese Vermehrung der Nummern und diese Auslösung der großen Sammelpositionen hat eine ungewohnte wirtschaftliche Bedeutung, namentlich für die Ausfuhr. Von den Ausfuhrüberschüssen entfallen 61 pCt. den meistbegünstigten Ländern, 34 pCt. den Vertragsstaaten. Andererseits hat sich die Einfuhr aus Amerika seit 1891 vervielfacht. Aus den meistbegünstigten Staaten wurden für 1871 Millionen Nothilfe eingeführt, aus den Vertragsstaaten verhältnismäßig weniger. Die meistbegünstigten Staaten sind aber gerade die, deren Industrie noch in der Entwicklung begriffen ist, an denen wir aber das größte Interesse haben. Wenn diese sich immer mehr abschließen, folgt für uns in unerwarteter Weise, daß wir den Zolltarif im Interesse der Ausfuhr spezialisieren müssen, nur dadurch können wir Kompensationsobjekte schaffen. Unsere Ausfuhr nach Amerika in Glaswaaren sank von 6%, auf 4 Millionen, in der Maschinenindustrie von 9% auf 7%; ebenso sanken Kunstgegenstände, Seidenwaren und Wolllwaren.

Wir handelten also auch im Interesse der Ausfuhr zur Erhaltung ihrer Märkte. Die Behauptung, daß der neue Tarif schutzdinnerlich sei, ist unbeweisbar. Die Konventionen, die wie im handelspolitischen Kampfe mit anderen Staaten bereits errichtet, stellen Minimalzölle dar, bei denen wir unsere Industrie erhalten können. Da kann man uns doch nicht zumuthen, diese Zölle als autonome Zölle einzustellen. Dann hätten wir ja gar nichts mehr zu bieten. Wir wollen uns ja gern ein besseres be-

lehren lassen, aber wenn Sie den Tarif ansehen, werden Sie finden, daß sich an den einzelnen Sätzen sehr wenig geändert hat und bei Weltem die meisten unverändert geblieben sind. Andererseits haben wir Sammelpositionen, welche die heterogenen Dinge umfassen. Es ist doch nicht gleichgültig, ob Arbeiter eine komplizierte Maschine herstellen oder ein einfaches Gerath.

Ist der Zolltarif ein Spezialtarif, wird auch diese Intelligenz und Thätigkeit entsprechend höher bewertet. Wer die Fabrikate nur immer höher beziehen will, wo sie am billigsten sind, muß zu dem Antrag gelangen, die Schutzölle überhaupt aufzuheben. Befindet sich aber der Staat in einer Zwangslage, Schutzölle zu erheben, muß er vor der Erneuerung der Handelsverträge die Frage prüfen, ob der bestehende Tarif ausreicht, die nationalwirtschaftlichen Interessen zu schützen.

Über unparteiisch die Entwidlung der letzten Jahre betrachtet, wird den wunderbaren Auffassung der Industrie zugestehen müssen, aber auch, daß dieser Auffassung mit dem schwierigen Zustande der Landwirtschaft zusammenzufassen, deren wirtschaftspolitische Bedeutung nicht zu unterschätzen ist. In der Landwirtschaft sind fast 18 Millionen Beschäftigte, außerdem ist eine Anzahl anderer Berufsgruppen mit der Landwirtschaft verbunden. In der Landwirtschaft kommen auf einen Landwirt nur 22 Abhängige, in der Industrie hunderte. Das ist ein sozial-politischer Vorzug, der alle Parteien in eine freundliche Stellung zur Landwirtschaft bringen sollte. (Gelächter, Ironie links.) Die Getreidepreise werden sich immer nach dem Weltmarktpreis richten, der Schutzwoll verhindern aber, daß bei großem Angebot die Preise unter ein gewisses Maß sinken. Zweifellos wird die Landwirtschaft in absehbarer Zeit unser Fleischbedarf decken können. Die Viehzucht befindet sich emigriert im Aufschwung. Wenn auch die Viehzucht aus veterinären Gründen theilweise verboten ist, können wir doch die Einfuhr nicht hindern, wenn das Ausland die veterinären Einrichtungen verbessert. Für diesen Fall sind die Viehzölle nötig.

Seit Abschluß unserer Handelsverträge hat eine große Anzahl fremder Staaten die Zölle erhöht. Sollte uns das nicht erschauern sein? Wer auf diesem Standpunkt steht, hat keinen Nationalholz (großer Lärm links, Weisfall rechts, Lärm des Präzidenten); dies Recht steht uns zu, wie jedem andern Staat, unseren Zolltarif zu verändern und wenn nötig, zu erhöhen. Graf Schwerin und seine Freunde scheinen mit unsern landwirtschaftlichen Zöllen nicht einverstanden. Die Regierung schlägt diese Zölle nach reichlicher Erwägung vor. Je höher diese Zölle angelegt werden, desto schwieriger wird es sein, sie in Zeiten hoher Getreidepreise anrecht zu erhalten. Wenn Sie uns unsere Zölle erhöhen, mögen Sie uns, das zu vertreten, was zu Ihren Wünschen nach vertreten wollen. Dadurch kommt der Werth der Minimalzölle arg in Frage.

Wir wollen mit den besten Vorhaben in handelspolitische Verhandlungen treten und einen gerechten Ausgleich mit den anderen Nationen herbeiführen. Wir wollen aber mit dem Selbstbewußtsein in diese Verhandlungen eintreten, zu dem wir berechtigt sind durch unsere Stellung in der Welt. (Weisfall.)

Abg. Spahn (Str.), sehr schwer verständlich, betont den wesentlich agrarischen Charakter der Vorlage. Der landwirtschaftliche Mittelstand bedürft der Unterstützung, das Land aber des landwirtschaftlichen Mittelstandes zur Erhaltung des inneren Marktes. Es werde notwendig sein, in eingehenden Kommissionsberatungen die Wirkung der Minimalzölle auf die Landwirtschaft und Industrie festzustellen. Niemand von uns denkt daran, über die Zölle hinauszugehen, die zum Schutz der Landwirtschaft nötig sind. Redner warnt, in der Frage der Minimalzölle den Bogen zu straff zu spannen. Die Landwirtschaft hat kein Interesse an Industriezöllen, denn dadurch wird sie selbst belastet. Die Industrie hat aber Interesse an Minimalzöllen für landwirtschaftliche Produkte. Die Kommission wird diese widersprechenden Interessen zu vereinigen haben. Wir wollen die Mehrzahl aus den Lebensmittelsachen zur Hebung der allgemeinen Wohlfahrt verwendet wissen. Damit wird auch der Konsument einverstanden sein. Von einer Erhöhung der Viehzölle ist eine Steigerung des Fleischpreises nicht zu erwarten, denn schlummer als die feste Grenzsperr können die höchsten Zölle nicht wirken. Eine eingehende Beratung in der Kommission wird alle diese Fragen klären müssen. (Weisfall.)

es auch durchaus nicht zugeben will. Und darum habe ich es bei dem Vater durchgesetzt, daß wir das jetzt verlassen. Du aber wirst gewiß noch bleiben wollen, um so mehr, als Du ja erst angefangen hast zu tanzen.“

„Nicht doch,“ erklärte Felicia sofort, „ich gehe selbstverständlich mit euch. Mein Durst nach Vergnügen ist vollständig gestillt.“

Und Herbert erhob keinen Einwand, als er von der Absicht der Seinigen erfuhr, und schon wenige Minuten später verließen sie alle mit einander den Saal. Draußen in der Garderobe trafen sie mit zwei anderen Familien ihrer Bekanntschaft zusammen, die sich ebenfalls für den Heimweg rüsteten, und so geschah es, daß man in großer Gesellschaft auf die Straße hinausstrat.

Es waren Drochsen genug da, um alle aufzunehmen; aber ein junges Mädchen — es war eines von denen, die Herbert und Felicia vorher in ihrem Wandervinkel überfallen hatten — machte den Vorstoß, gemeinschaftlich zu Fuß nach Hause zu gehen, da es sich augenblicklich noch nicht gar so schnell von seinem Kadaver zu trennen wünschte. Und der Vorstoß fand eine so lebhafteste Unterstützung von Seiten der anderen Damen, daß er nach rascher Beseitigung der von besorgten Vätern und Gatten geltend gemachten Bedenken zum Beschluß erhoben wurde, zumal es eine sehr schöne, windstille und mondhele Nacht war und die Damen in ihren dichten Umhüllungen von der herrschenden Kühle wenig empfanden.

Die Wohnungen der verschiedenen befreundeten Familien lagen bei einander und in ziemlich bedeutender Entfernung von dem Festsaal. Trotzdem entschloß man sich der Mondheimpoesie zu Liebe noch zu einem Umwege, der am Flußufer entlang und dann durch einen Theil des seines Wälderchens allerdings längst herabten Stadtparcs, des sogenannten Französischen Gartens führte. Man ging zu zweien, und da unter den Paaren einige waren, die für ihre Unterhaltung keine Feigen zu haben wünschten, zog sich die Reihe allgemach immer weiter auseinander.

Nur durch einen Zufall, nicht durch ein abschließliches Bemühen des Affessors war es geschehen, daß er sich nicht Felicia an der Spitze des Juges befand, und nicht seine Schuld war es, wenn sie den Andern bald um ein beträchtliches Stück voraus waren. In befangenem Schweigen hatte sie die erste Strecke ihres Weges zurückgelegt, dann aber hatte Herbert von einem Buche zu sprechen begonnen, dessen Vektüre er seiner Base vor kurzem empfohlen, und eine geistreiche Erwiderung Felicia's war zum Ausgangspunkt ihrer ruhigen Unterhaltung geworden. Sie hatten die bedauten Straßen verlassen und schritten schon seit einigen Minuten auf den mondbescheinerten Wegen des Französischen Gartens dahin, als sich plötzlich aus dem Dunkel einer Baumgruppe zu ihrer Rechten eine menschliche Gestalt löste, die sich ihnen in mehr herausfordernder als demüthiger Haltung entgegenstellte.

„Ein armer Familienvater bittet um eine kleine Unterstützung.“

Abg. Richter (freif. Volkspartei) würde gern eine Vertheilung der Verhandlungen auf das Plenum und die Kommission sehen. Dasselben Gründe, welche seine Partei im Jahre 1892 veranlaßten, die Regierung bei den Handelsvertragsabschlüssen zu unterstützen, machten sie jetzt zu Gegnern der Vorlage, wenn auch der Reichstanzler sagte, daß er keine Abwendung von der Politik der Tarifverträge beabsichtige. Die Politik von 1892 nannte man eine rettende That, wir sind aber nicht diejenigen, die etwas mitmachen, weil oben einmal wieder der Wind umgesprungen ist. (Lärm rechts) Die Spezialisierung der Tarifpositionen, auf die Graf Posadowski verwies, trifft nicht den Kern der Sache. Gegen die Spezialisierung hätten wir nichts, wenn uns nur die Zölle selbst gefielen. Dieser Tarif ist ein System des universalen Protektionismus, den man sich nur gefallen lassen darf, wenn es durchaus nötig ist. (Widerpruch rechts.) Deutschland bedarf der Einfuhr von Lebensmitteln nach Lage und Klima. Vor einem Jahre noch rühmte der Reichstanzler unsere Weltpolitik. Diesem Entwurf steht die Welthandelspolitik feindlich gegenüber. Damals sang es so freihändlerisch, daß man glauben konnte, jeder Panzer sei ein neues Gewicht in die Schale des Freihandels. (Große Heiterkeit) Heute heißt es, wenn dem Arbeiter das Brod verweigert wird, muß es eben getragen werden. Wenn es so ist, brauchen wir nicht 200 Millionen für Schiffe im neuen Etat, dann können wir alte Schiffe als altes Eisen verkaufen. Das Ausland ergreift keine Initiative in schutzdinnerischer Hinsicht, warum denn wir?

Sie schrauben eben hier hinauf und da hinan und wenn sie herunter wollen, können sie nicht. (Heiterkeit.) Man sagt der Arbeit kommt beim Essen, bei den Agrariern kommt er schon, wenn sie die Schüssel vor Augen haben. Man kann ihnen das aber nicht verbieten, nachdem sie den Reichstanzler zwingen, in der Staatsfrage vor ihnen den Kotau zu machen. (Stürmische Heiterkeit) Auch Herr Müller machte sich um die Agrarier verdient. Ich wollte, das ganze Ministerium würde aufgelöst und unter Herrn v. Roddebeck zu einer Ministerialabtheilung gemacht. Schon ist ja der „lange Müller“ in Dinsburg von den Agrariern entsprechend angegangen worden. (Schallendes Gelächter.) Redner bemängelt die Zusammenfassung des wirtschaftlichen Ausschusses und nennt den Landwirtschaftsrat das Gerath eines Interparlamentes. Die getrigge Rede des Reichstanzlers hat überall entzündet. So schwach wurde noch nie eine Vorlage eingeleitet und als sich gegen Herr v. Thielmann erhob, dachte man, nun kommt es, als er aber auf die allgemeinen Gesichtspunkte kommen sollte, setzte er sich unter Berufung auf die Vorredner. Darum hielt Graf Posadowski heute seine große Rede, die noch agrarischer war, als Graf Bülow und die ganze Vorlage. Redner schließt, indem er dem Abg. Grafen Schwerin die Widerbrüche zwischen seinen Ausführungen im Jahre 1895 und jetzt vorhält. Von den 18 Millionen Landwirthen hätten 15 Millionen kein Interesse an hohen Zöllen, weil sie nicht mehr produzieren, als sie selbst brauchen. Der Reichstanzler sagte, ja, unsere Sicherheit beruhe auf dem Reich und den guten Beziehungen zu Rußland, heute sagte er, es sei ungewiß, ob wir mit unserm Nachbar zu Handelsverträgen kommen. Schon leide die Populartät des Dreiebundes in Oesterreich-Ungarn. Dazu kommt die schwierige wirtschaftliche Lage, die zu verschlimmern die Regierung sich hätte sollte. (Weisfall links.)

Reichstanzler Graf Bülow führt aus: Der Abg. Richter beklagt sich, daß ich gestern nicht mehr gesagt habe. Er sollte nur eigentlich denken, denn wir werden noch lange Reden genug zu hören bekommen. Der Herr Abgeordnete hat zwar einige wirklich recht gute Dinge gemacht, aber doch nicht allzuviel Neues gesagt. Dann bemühte sich Herr Richter, einen Gegensatz zwischen der Tarifvorlage und den verhandelten Regierungen zu konstruieren, zwischen der Erhöhung der Getreidezölle und jener Weltpolitik, die ich mehr wie einmal hier vertrat und deren entscheidender Anhänger ich bin. Ein solcher Gegensatz existirt nicht, denn die Basis einer gefunden und vernünftigen Weltpolitik ist eine kräftige nationale Heimath-Voraussetzung. Die Weltpolitik, die sich nicht bestimmen würde um die Landwirtschaft, wäre eine phantastische, ungesunde und chimäre Politik. Für eine solche danke ich, für eine solche werde ich nie zu haben sein.

Gesprengte Fesseln.

Roman von Reinhold Drmann.

(36. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Elftes Kapitel.

War es dennoch nur eine Täuschung, nur eine flüchtige Aufwallung der erregten Sinne, ein armjeliger Selbstbetrug gewesen? Als sie mit klopfenden Herzen inne halten mußten, weil die Musik verstummte, hatte sich für Herbert Ignatius mit einem Schlage wieder alles verwandelt. Er sah sich von gleichgültigen, neugierig gaffenden Gesichtern umgeben, er hörte das Gewisper halbtaurer Bemerkungen, die sich ohne Zweifel auf ihn oder auf seine schöne Längerin bezogen, und es war ihm zu Muth wie manchmal in seinen Knabenjahren, wenn ihm nach gechehener That das Unsinnsige und Lächerliche irgend eines tollen Streiches zum Bewußtsein gekommen war. Unzufriedener noch als vorher mit seiner vermeintlichen Schwäche war er jetzt mit diesem gewaltigen Versuch das Göttergesein der Freunde zu erzwingen, und Furcht beschlich ihn bei dem Gedanken, daß Felicia den Wunsch hegen könnte, zu einer Fortsetzung ihres unterbrochenen Zwiegesprächs in das einsame Nebengemach zurückgeführt zu werden. Aber sie auferte zu seiner Verubigung nichts, das sich als ein solches Verlangen hätte deuten lassen; sie schien vielmehr ganz damit einverstanden, daß er sich dahin wandle, wo er die ihre nächste Umgebung weit überragende Gestalt seines Vaters erpäht hatte.

Der Stadtrat, der ersichtlich in der allerbesten Laune war, empfing sie mit einem Scherzwort und jagte Felicia eine Schmeichelei über die Grazie ihres Tanzes. Gilde aber legte so gleich ihren Arm um die Taille der Freundin und zog sie ein wenig bei Seite.

„Ich muß Dir schon gute Nacht wünschen, liebste Fee, denn wir sind eben im Begriff, aufzubrechen. Ich sehe es meiner armen Mutter an, daß sie sich wieder sehr leidend fühlt, wenn sie

des Affessors war es geschehen, daß er sich nicht Felicia an der

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Im Laufe dieser Woche werden in der **St. Stephans-Kirche** täglich zwei Predigten durch den hochw. Missionar **P. Wigbert** von **Cöln** abgehalten, nämlich um 4 Uhr Nachmittags und um 8 Uhr Abends.

Zu den Abendpredigten haben nicht nur Männer und Jünglinge, sondern auch Frauen und Jungfrauen freien Zutritt. Beichtgelegenheit ist Morgens von 1/2 6-8, Nachmittags von 1/2 3-4, 5-7 und Abends von 9-10 Uhr.

Das kath. Pfarramt St. Stephan.

Badischer Frauenverein.

Die diesjährige Ausstellung und der Verkauf von Arbeiten der Kunststickererschule findet im Galleriegebäude, Pfenzenheimerstraße 2, an folgenden Tagen statt:

Dienstag den 3. Dezember d. J. von 10-1 Uhr
Mittwoch " 4. " " " von 10-1 Uhr
Donnerstag " 5. " " " von 2 1/2-6 Uhr.

Eintrittsgeld 20 Pfennig.
Zum Besuch derselben erlauben wir uns ergebenst einzuladen.
Karlsruhe, den 28. November 1901. 13573.7.6

Der Vorstand der Abtheilung I des Badischen Frauenvereins.

Vortrags-Verband Kaufmännischer Vereine Karlsruhes.

Donnerstag den 5. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale der „Eintracht“:

Vortrag

von Herrn Hofrevisor **W. Neander** aus Hannover

über:
„Flugtechnik und Luftschiffahrt“
illustrirt durch 75 farbenprächtige Original-Lichtbilder.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder an der Abendkasse: Referentier Platz Nr. 120, Saal 80 Pfg., Gallerie 40 Pfg.

Zu Vorverkauf bis Donnerstag Nachmittags 5 Uhr: Referentier Platz Nr. 1., Saal 60 Pfg., Gallerie 30 Pfg., bei

Herrn **G. Wahl**, Kaiserstraße Nr. 247, Eßleben,
W. Kern, Kaiserstraße Nr. 189,
Cosma Müller Nachfolger, Marienstraße Nr. 41,
Wilh. Jahraus, Buchhandlung, Ecke der Kaiser- und Walhornstraße. 13744.2.3

Hôtel Friedrichshof.

Morgen Donnerstag den 5. Dezbr. und jeden folgenden Donnerstag:

Großes Militär-Konzert

(Streich-Musik) 13828

von der Kapelle des 1. Bad. Feld-Art.-Regts. 14

Kgl. Musikdiregent **H. Liese.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Wirthschafts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebenste Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage das

Gasthaus „Zur Rose“

am Kaiserplatz (Amalienstraße 87)

übernommen habe und halte ich mich dem verehrten Publikum unter Zusicherung bester Bedienung angelegentlichst empfohlen. B19640.2.2

Kalte und warme Speisen. Ausschank der Brauerei Prinz. Ia. eingelegte Weine.

Jeden Freitag: **Schlachttag.**
Den tit. Vereinen halte ich meinen Saal zum Abhalten von Festlichkeiten angelegentlichst empfohlen.

Christ. Rauser,
früher „zum Storchennest“.
Karlsruhe, den 3. Dez. 1901.

Ditkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Puppen-Ausverkauf.

Zur Aufgabe meines Puppenlagers entschlossen, suche ich eine möglichst rasche Räumung desselben herbeizuführen und gewähre von heute ab

25% Nachlass

auf meine ohnehin sehr billigen Preise.

L. Ph. Wilhelm,

Kaiserstrasse 205.

Japan. u. orientalische Waren

Wilkendorf's Importhaus, Spezial-Geschäft, Passage 13-15,

empfiehlt zu **Weihnachts-Geschenken** in grosser Auswahl:
Bronzen, Cloisonnés, Porzellane, Stickereien, Shawls, Portièren, Paravents, orientalische Teppiche, Kelims, Kameeltaschen, ff. Lackholzwaren, Bambus-Möbel, Matten und das Neueste zur Dekoration, ff. Thee's, Nippes. Neu angekommen sind grosse Posten orientalische Teppiche, Japanteppiche, darunter 90x60, à 3.50, japanische Ofenschirme (Paravent), 137 hoch, vierteilig, schwarz-gold-braune Rahmen M. 18.—. 13839.8.1
Bambus-Möbel-Fabrik-Ausstellung in 9 Schaufenstern.

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dräger
Karlsruhe.
unter dem Prätorat S. G. H. Prinz Karl von Baden.

Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal Café Mai, Kriegsstraße 101.
Der Vorstand.

Allgemeine Radfahrer-Union.
(Consulat Karlsruhe und Freie Vereinigung)

Jeden Mittwoch Abend 9 Uhr:
Vereins-Versammlung
(„Goldener Adler“).
Geschäftliches; gemüthliches Zusammensein; Gäste stets willkommen.

Radfahrer-Gesellschaft Germania.
Mittwoch Abend, präcis 9 Uhr, Gesellschafts-Abend
im „Landsknecht“.
Der Vorstand.

Büchsenbretter, Schwammhalter, Zerkünder, Nagelgarnituren

13819 empfiehlt 3 1
zu passenden Weihnachts-geschenken
Luise Wolf, Wwe.
Niederlage der Parfümerien und Toilettegegenstände von
F. Wolff & Sohn.

Birnenbretter, Schwammhalter, Zerkünder, Nagelgarnituren

13819 empfiehlt 3 1
zu passenden Weihnachts-geschenken
Luise Wolf, Wwe.
Niederlage der Parfümerien und Toilettegegenstände von
F. Wolff & Sohn.

Weinrohren,

schwarze Caraburus, hochfeine Qualität, per Gentner M. 17.—, bei größerem Abschluß billiger, empfiehlt 13849

Fritz Leppert,
Karlsruhe.

Honig

garantirt rein, in verschiedenen Farben, offen und in Gläsern, 13847 empfiehlt 10.1

Carl Hager,
Grosch. Hoflieferant, Erbprinzenstrasse, nächst dem Rondelpplatz.
— Telefon 358.

Ovos

Pflanzenfleischextract sollte seines hohen Nährwertes, Wohlgeschmacks u. Billigkeit wegen in keiner Küche fehlen! Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delikatessen-geschäften.

Apfelwein,

selbstgefilterter, süß und halbsüß, empfiehlt den Liter zu 26 Pfg., von 20 Liter ab frei in's Haus. B19613.2.1

Jos. Mehlem, Kellerei,
Hardtstraße 45b.

Früchte- und Gemüse-Conserven,
anerkannt beste Fabrikate, reelle Packung, empfehle in großer Auswahl in allen Preislagen. Für Wirthe und größere Consumumenten je nach Quantum bedeutender Rabatt. 13851

Fritz Leppert,
Karlsruhe.

Gelegenheits-Kauf.

Empfehle für Weihnachten: billige Buffets, Spiegel, Bücherchränke, Sekretaire, Damen- und Herrenschreib-tische, Vertils, Schifftiere, Näh- u. alle Sorten andere Tische, sowie alle Kleinmöbel, Truemeys, Garnituren, Kameeltaschen- und Stoff-Divans, complete Zimmereinrichtungen; stets großes Lager zu äußerst billigem Weihnachtsausverkauf. Zählerei u. Möbelhandlung von 7023

Joh. Göb, Schreinermeister,
Walhornstr. 30 32.

Gelegenheitskauf. Möbel.

Eine Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus: 2 franzö. Bettstellen mit Koffen, Haarmatrasen u. Polstern, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Spiegel, 2 Stühle. Ferner: Vertilo, Spiegelschränke, Schifftiere, 1 u. 2thürige Schränke, Kommode, Waschkommode in Marmor, Schreibische, Nähische, 1 Büschgarnitur mit 2 Halbfontein, Divan, Ottomane, Salonische, vol. Tische, Küchentische, Küchenchränke, verich. Spiegel, Truemeys, Corridor-Spiegel, Console mit Spiegel, Vertistellen mit Koffen, Matrasen und Polstern mit M. 45.— an, 1 fast noch neues Büffet sind billig zu verkaufen im Auktionslokal 13829

S. Hirschmann,
Zähringerstr. 29.

Bilder

jeder Art werden eingerahmt, in einfacher und reicher, moderner Ausführung, in allen Preislagen bei

Friedrich Reustle
6.6 Bergelder, B17700
Jollystrasse 13.
Das Neudergolden von Spiegel u. Bilderrahmen wird billig berechnet.

Kinder-Klappstuhl.
Ein fast noch neuer Klappstuhl ist sofort preiswerth zu verkaufen. B19622
Mittwoch, 2. parterre.

Maack-Anzug

„Merkur“ à 45 Mk.
ist seiner Eleganz und Solidität wegen sehr geschätzt. 12042.14
Nur zu erhalten bei
J. Schneyer,
Ecke Marien- und Berberstraße.

Ph. Bader,

Amalienstr. 69. Telefon 256.

Ia. Ruhrfett-schrot,
Ia. gew. Nusskohlen,
Ia. gew. Magerwürfelkohlen
(deutsche, belgische u. englische Qualitätsmarken).

Ia. Braunkohlenbrikets G.-R.,
Ia. Anthraciteformbrik. (für alle Feuerungen),
Ia. Holzkohlen,
Ia. Ruhrdestillationskoks (für Centralheizungen),
Ia. trockenes Tannen-Anfeuerungsholz
Ia. trockenes Tannen-Schwartenholz,
Ia. trockenes Buchenholz. 13652.8.2

Billigste Preise.
Beste Qualitätswaare.
Punklichste Bedienung.

Tüchtige, junge, lautionsf. Wirthe-leute (Wegger) suchen bis März od. April eine gutegehende
Wirthschaft
in Pacht oder Papp.
Expedit. der „Bad. Presse“.

Für
Weihnachts-Geschenke
empfehle mein reichhaltiges Lager in

Schuhwaaren

in allen Preislagen und Ausführungen.

Loew-Goelzle

Schuhwaarenhaus Kaiserstraße 187
Anfertigung nach Maass
Eigene Reparaturwerkstätte. * * *
18846

Eintracht Karlsruhe

eingetr. Verein.
Das auf Samstag den 7. Dezember anberaumte **Konzert** ist auf Dienstag den 10. Dezember verlegt worden.
18838 Der Vorstand.

Rindvieh- u. Pferdemarkt in Bretten.
Montag, 9. Dezember. 18842

Puppenküchen!

vollständig eingerichtete u. leere, sowie alle einzelnen **Ersatztheile**
für die über Weihnachten als Spezialität und bin daher in diesem Fach ganz großartig eingerichtet.
Bitte daher mein reichhaltiges und auswärtsiges Publikum um geneigten Zuspruch. 18392.8.2
Hochachtungsvoll
Edmund Eberhard
Hand- u. Küchengeräte-Magazin
Waldstr. 40b, am Ludwigsplatz.
Telephon 1264.
Answärtige Aufträge werden prompt erledigt.

MAGGI'S GEMÜSE- u. KRAFT-Suppen

sind jenem ähnlichen Produkt vorzuziehen, weil besser, ausgiebiger und deshalb billiger. Angelegentlich empfohlen von **Gerhard Lasse, Kaiserstr. 56.**
Ebenso empfehle angelegentlich das seit Jahren bewährte „Maggi zum Würzen“. In Fläschchen von 35 Pfg. an.

Wein-Restaurant

ersten Ranges, mit großem Weinverbrauch, unmittelbar am Hauptbahnhof gelegen, an fauonionsfähige, tüchtige Wirthsleute (Wittve mit erwachsenen Töchtern bevorzugt) alsbald zu **vermieten**. Offerten unter Nr. 13834 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Heirath.

Ingenieur, 33 Jahre alt, wünscht mit einem Fräulein von angenehmem Aussehen und häuslichem Sinn, mit 15000 Mark Barvermögen zwecks baldiger Heirath in Verbindung zu treten. Derselbe beschäftigt ein eigenes Geschäft zu gründen, event. auch in ein solches, das seiner Stellung entspricht, einzubringen. Gest. Offerten nebst Photographie befördert unter Chiffre B19612 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Strengste Diskretion, Ehrensache.

Heirath.

Besserer Geschäftsmann, ev. 28 J. alt, vermögend, wünscht mit einem vermögenden Fräulein zwecks baldiger Heirath bekannt zu werden. Gest. Offert. unter Vorlegung der näheren Beschäftnisse unter Nr. B19619 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wirtschafts-Gesuch.

Rautionsfähige Wirthsleute suchen bis zum 1. April 1902 eine größere gangbare **Wirtschaft**, am liebsten mit Saal und Nebenzimmer. Offerten unter Nr. B19621 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Schinken,

Vorderschinken 4-7 Pfd. schwer, mager und gut geräuchert, per Pfd. 80 Pfg., Westfälische Schinken, das Feinste zum Kochen, im Gewicht von 8-20 Pfd., per Pfd. Mk. 1.20, empfiehlt
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 18852
Engl. Dogge, m. Halsband u. Kette verleh., in am 2. d. M. angekl. Wdahl. geg. Rückzahlung d. Einrichtungsgebühr u. Futterst. Zu ertr. b. Meier, Jähringerstr. 52, 3 Trepp., Nachm. 1-6 Uhr. B19605

Zu verkaufen!

1 **Piano-Automat** mit 5 Pfennig-Einwurf, bereits neu, sehr rentabel, ist wegen Wegzug von einer Wirtschaft billig zu verkaufen. 13749.3.2
Ansehen **Karlstr. 45**, im Laden.
Getragene Herrenkleider gut erhalten, im Auftrag zu verkaufen: einige Leberzieher, 1 Auszug, bereits neu, starke Figur (Maßarbeit), 2 Gebrüde (schwarz), 1 Anzügenstr. 71 (Ging. Leopoldstr., 1).
Anzügenstr. 31, 3. St. r., ist ein **Kinderwagen** billig zu verkaufen. B19604

Ital. enisch.
Zu ermäß. Preise beg. der Kurs 3. Dez. Prof. Magistretti, Amalienstr. 59, I. B19156.3.3

Für Gesellschaften Festlichkeiten

Empfehle geschmackvoll garnirte **PLATTEN** mit gemischtem **Aufschnitt** belegte Bröden Hummer-Mayonaise **Ital. Salat** **Käse-Platten**

Carl Hager,
Grossh. Hoflieferant,
Erbprinzenstrasse,
nächst dem Rondelplatz. 18846
Telephon 358.

Alte Gebisse
kauft nur den 4.-6. Dezember.
Gasthaus zum Laub,
B19626 Kaiserstraße 16, I.

Russischer Student
ertheilt Unterricht in der russischen Sprache, empfiehlt sich für Uebersetzungen und Korrespondenz. Offerten unter Nr. B19544 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Verloren
wurde ein Schriftstück (Hypothek), der redliche Finder wolle es gefl. **Durlacher Allee 26**, 2. Stod, abgeben gegen Belohnung. B19638
Zu kaufen gesucht gebrauchte **Wäschewanne**. B19608
Karlstraße 92, III.

Wirtschafts-Verkauf.
Eine sehr gut gehende **Wirtschaft** in verkehrsreicher Straße hier ist umständlicher zu verkaufen und bitte gefl. Offerten mit Angabe der Anzahlung mit B19596 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden. 2.1

Pianino,

kreuzf., vorz. eleg. Instrument mit prachtvoller Zone u. g. baar mit Garantie billig verk. Zu ertr. unter Nr. 13621 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Gebrauchte Herde und Dejen zu verkaufen.
2 Wirtschaftsherde von 120 cm, mit Bad- u. Wärmeeisen, Messingstange, Kupferkessel, mehrere kleinere, sowie verschiedene Dejen zu billigen Preisen zu verkaufen. B 9618.3.1
Kdlerstraße 28, im Herd- u. Dienlager.
Großer, schöner Spiegel, neu, geschliff. Glas und mod. Rahmen, mit Mischelauflag, 114 cm hoch, 62 cm breit, für nur Mk. 12.50 zu verkaufen. B19628
Gewigstraße 39, 2. Stod, rechts.
Wollmatratze, theilw., nebst voll. Kopfpolster, noch sehr gut, für Mk. 17.- zu verk. **Karlstr. 22**, 18856
Kleiderschrank mit Mischelauflag, neu, 187x105, für Mk. 42.- zu verk. **Karlstr. 22**, 18840
Ein **Buch junger weißer Pudelhunde** sind billig zu verkaufen. B19608 Amalienstr. 17, 2. St.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir theilnehmenden Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unsere treubeforgte gute Gattin und Mutter

Frau Luise Meyerhuber,

geb. Herh,

heute Früh halb 1 Uhr nach langem Leiden sanft und gottergeben entschlafen ist.

Karlsruhe und Meß, den 3. Dezember 1901.

Familie Meyerhuber und Dufardin.

Die Beerdigung findet Donnerstag Morgen halb 12 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Kronenstr. 7. B19625

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Wilhelmine Zimmerer Wwe.

sagen auf diesem Wege innigsten Dank. 18857
Die trauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, den 4. Dezember 1901.

Todes-Anzeige.
Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind **Emma** nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 3 Jahren sanft entschlafen ist. B19631
Die trauernden Hinterbliebenen: **Johann Vogt, Hofmeister, und Frau.**
Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag 2 Uhr statt.
Trauerhaus: Rudolfstr. 11.

Karlsruhe, Kaiserstr. 100, L. **HAASENSTEIN & VOGLER** A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Platz-Inspector-Posten

einer in Lebens-, Unfall-, Aussteuer-Vers.-Gesellschaft zu vergeben. Tüchtigen Agenten bietet sich hier Gelegenheit zu guter **Lebensstellung**. Offerten mit Angabe über feilherliche Erfolge sind unter V. 3374 zu richten an 18858.3.1
Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 18841

Mehl

nach anwärts:
1 Sack 100 kg **Kaiserauszug** Mk. 26.-
1 Sack 100 kg **Weizenmehl 000** Mk. 24.-
1 Sack 100 kg **Eiddeutsches 0 Mehl** Mk. 27.-
empfehlen 18850
Fritz Leppert, Karlsruhe.

Bureaueinrichtung!

Wegen Aufgabe des Geschäfts und Wegzug ist eine vollständige, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende **Bureaueinrichtung** sehr billig zu verkaufen. Offerten sub S. 3563 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Karlsruhe. 18841

Extens,
abgeschlossen, ca. 20 Personen zu vertragen. **Hotel Leicht, Kreuzstraße.** B19615

Welcher

reiche, unabh. Herr leihet einer geb. Persönlichkeit **2000 Mark** gegen Sicherheit und hohen Zins zur Gründung einer Existenz. Gest. Offerten unter **A. Z.** postlagernd **Neustadt a. O.** B19610
Welcher alterer Herr oder Dame würde einem Fräulein **30 Mark** leihen? Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. B19584 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Ein gut erhaltener **Kinderliegen** mit Matratze und Polster ist wegen Platzmangel zu verkaufen. Zu ertr. Luisenstr. 43, 3. St. links.

Junge Dame, hier fremd, sucht freundschaftlichen Verkehr. Off. m. Ang. des Alters u. Standes unter Nr. B19561 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Buchhalter

übernimmt in seiner freien Zeit die **Führung von Geschäftsbüchern** sowie andere schriftliche Arbeiten gegen mäßiges Honorar. Offerten unter Nr. B19582 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Haus-Verkauf.

In guter Lage ist ein neu erbautes, gut rentierendes **Gehaus** mit Laden aus erster Hand zu verkaufen und sind gefl. Offerten unter Nr. B19597 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Zu verkaufen.

Ein gebrauchter **Divan** ist sehr billig zu verkaufen.
Herrenstraße 6, Seitenbau, barriere. B19632.2.1
Gebühte Stenographin und Maschinenschreiberin. (Remington) zum Eintritt per ersten Januar in ein Fabrik-Geschäft in der Nähe Karlsruhes gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüche unter Nr. 6584a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1
Katholische gebildete jüngere einfache **Frau oder Wittve** zur Aufsicht über junge Mädchen in **Fabrik gesucht**. Stellung ist dauernd und angenehm. Off. unter Nr. 6589a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

4 tüchtige Zimmerleute

finden sofort Beschäftigung bei **Wilh. Dahler,** 2.2 **Zimmergeschäft.** 188307
Ein in jeder Beziehung tüchtiger **Schweizerdegen** findet sofort dauernde **Stellung**. Bezahlung nach Leistung. 6587a.2.1
Gutsch & Adelsberger, Papierwaarenfabrik u. Buchdruckerei **Brudersal.**

Gesucht

auf 1. Januar oder später ältere Person oder alleinstehende Frau, welche sehr gut kochen kann, gesund ist und Hausarbeit verrichtet, bei hohem Lohn und guter Behandlung. Ausführliche Off. besorgt die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 18854.
Gute Referenzen oder Zeugnisse erwünscht. 3.1
Ein 14jähriges 18856
Mädchen zur **Aushilfe** gesucht. **Kaiserstraße 33, 2. Tr.**

Jüngere Mädchen

für leichte **Magazinarbeit** per sofort gesucht. 18859.2.1
Adolf Speck, Badische Dampfdruckwaaren- und Drage-Fabrik.
Zuverlässiger **Schreiner** sucht Stelle in **Fabrik** oder als **Bader** oder sonstige Beschäftigung. Offerten unter Nr. B19600 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Perf. **Stenographin** und **Raschensreiberin** mit 2jährig. Bureaupraxis sucht per 1. Januar **Stellung**. Offerten an **Böding, Hannover, Schlägerstraße 58.**

Haushälterin

Geb. Fräul., Beamtentochter, gelehrt, in ungehobelter Stellung, sucht Stelle als **Haushälterin** bei alleinstehendem **respektablen** Herrn, mütterlichem Haushalt od. dergl. Nur prima Referenzen stehen zu Diensten. Gest. Offerten sind unter Nr. B19614 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzureichen.

Restaurationsköchin,

eine jüngere, durchaus tüchtige, sucht für hier oder auswärts sofort Stelle. Offerten unter Nr. B19620 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Ein ehrliches fleißiges **Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann, **sucht sofort Stelle**. Zu erfragen **Rebenstr. 29, 5. Stod.** B19602

Möbl. heizbare Manfarde

für einen jungen Mann um 8 Mark zu vermieten. **Kaiserstr. 64, 4. St.**
Amalienstraße 71 (Kaiserplatz), Eing. Leopoldstr., 1. Trepp., ist ein mittelgroßes gut möbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B19629
Grenzstraße 28a ist im 4. Stod ein möblirtes **Zimmer** an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. 2.1
Luisenstraße 22, 3. Stod, links, ist ein gut möblirtes **Zimmer** sofort zu vermieten. B19606

Wohnungs-Gesuch.

Per 1. Februar, eventuell später, wird eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Manfarde in der **Stadt** zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B19624 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Weihnachts-Ausverkauf

mit ganz bedeutenden Preismässigungen auf unser seit Bezug der neuen Geschäftsräume erheblich vergrössertes und neu assortirtes Lager in **Seidenstoffen, Samnten** etc.

Unter Anderem haben wir folgende Artikel als **besondere Gelegenheit** und hervorragend billig zum Verkauf angesetzt:

Reinseid. **Façonnés**, in allen Ballfarben, kleine moderne Dessins für Tanzkleider und Blusen, haltbar und gut zu reinigen, Mk. 1.85, 1.65, **1.35.**
 „ **Damassés**, gedacktere Farben, für Kleider und Blusen, Mk. 2.75, 2.25, **1.65.**
 „ **Schwarze Damassés**, } solide Qualitäten, für Kleider und Blusen, { Mk. 3.15, 2.60, 2.00, **1.50.**
 „ **Schwarze Merveilleux**, } Mk. 2.70, 2.35, **1.65.**

Eine grössere Anzahl **Restcoupons** in **schwarz** für einzelne Kleider, beste Garantie-Qualitäten, ganz **besonders billig.**

Gestreifte Seide, gefällige neue Muster für Blusen und Kleider, Mk. 2.10, 1.50, **1.25.**

Lindener Patent-Samnt, einfarbig, bewährtestes Fabrikat für Blusen und Kleider, Mk. 2.75, 2.50, **1.80.**

Samnt, gemustert, gestreift, punktiert, türkisch, für Blusen, Morgenröcke, Kinderkleider etc. Mk. 2.75, 2.25, 1.80, **1.35.**

Abgepasste Tüll- und Gaze-Roben in schwarz, weiss und crème, neuester Schnitt, Mk. 27.—, 21.—, **16.50.**

Seidenblusen, bedeutend zurückgesetzte, Mk. 12.75, 10.—, 7.—, **5.—.**

Eine Partie **Spitzen**, vom Stück, in schwarz, weiss und crème, wegen Aufgabe dieses Artikels **zur Hälfte des Preises.**

18729

In der ersten Etage befinden sich:

1. Die neu eingerichtete Abteilung für fertige **Blusen in Seide, Samnt und Panne.**

2. Seiden-Röcke, Sorties de bal (neu aufgenommen), seid. Echarpes, Hals- und Taschentücher, Spitzenshawls, Boas, Gürtel etc.

3. Grosse **Ausstellung von Seiden-Resten.**

Serie I 3-4 Meter die ganze Bluse M. 2.50.	Serie II 3-4 Meter die ganze Bluse M. 3.50.	Serie III 3-4 Meter die ganze Bluse M. 5.—.	Serie IV 3-4 Meter die ganze Bluse M. 6.50.	Serie V 3-4 1/2 Meter die ganze Bluse M. 8.—.	Serie VI 3-4 1/2 Meter die ganze Bluse M. 9.50.
Serie A 10-12 Meter die ganze Robe M. 10.—.	Serie B 10-13 Meter die ganze Robe M. 12.—.	Serie C 11-13 Meter die ganze Robe M. 17.—.	Serie D 11-14 Meter die ganze Robe M. 21.—.	Serie E 11-14 Meter die ganze Robe M. 25.—.	Serie F 11-14 Meter die ganze Robe M. 29.—.

Hirt & Sick Nachf., Seidenhaus.



Dienstag
den 3.,

Mittwoch
4.,

Donnerstag
5. or.

Herabgesetzte Preise

für

Confection	Schuhwaaren	Putz	Pelzwaaren
Blusen	Teppiche	Portièren	Tischdecken
Unterröcke	Gardinen	Schlafdecken	Reisedecken
 Haushaltungs-Artikel 			

Hermann Tietz.